

Unterhaltung und Belehrung.

Wohlgeheimer Rath.

Geht Du einmal mit Fein um, so sei auf Deiner Hut!

Wenn man erst J geistredet hat, so geht's nicht mehr zurück.

Und hat die Frau erst einen Satz, ist's aus mit ihrem Glück.

Drum wähle Du mit Bedacht und prüfe recht genau:

Was bei der Braut man noch verachtet, verachtet uns an der Frau.

Frei ist den Augen nur allein, wird wohl das Herz beschwohrt,

Das hat sich Mäucher hinterdrein schon hinterm Ohr gekroht.

Drum ist das Fräulein ein klug Ding! Wenn ich nicht lange wär,

Was bist Du für 'nen Enderling, ich sprich: 'A's nimmer mehr!

Deh hat Dein Water ja gefreit, die Mutter ebenjehn!

Und Kinder müssen allezeit den Eltern folgen sein.

So wirt Du denn aus Kindersicht, das sch' ist klüger ein,

Wenn Dich einmal der Hofst nicht, gleich Kindern auch wohl frein.

Und weil wie kund gemacht, so schwer selbste Freiheit!

Will ich mit gutem Rath verkehren, als Freund Dir sehen bei.

Ein Mädchen schön von Angesicht, jedoch an Geist nicht schön:

Giebt eine Leuchte ohne Licht, must Du zur Nachtzeit gehn.

Ein Mädchen, das die Haut nur weicht, deh hat des Bergens Sinn:

St in einem gelben Becher gleich, mit saurem Wein darin.

Ein Mädchen stinft ja Pus und Etsot, jedoch zur Arbeit faul:

Giebt wie das fäulste Waagenrad und wie hinten der Gaul.

Ein Mädchen, das das Schaupiel sehr, die Kirche nicht erbaut:

St, es sie übergehet, wie die allerärmste Braut.

Früh, was sich im Conventenpöbel, was sich auf Büllen poart,

So ein am Andern auch nicht viel, denn Zeit läßt nicht den Art.

In ihrem Hause gab dieß die Mädchen auf die Schau.

Der Gasthand ist des Weibes Bier, da prüf' die klügste Frau.

Ein Mädchen voller Emsigkeit, sie thue, was sie thue:

St wie ein Kerndel Frühjahrszeit, der Segen wachst stes zu.

Ein Mädchen, die zum Hund das Geiz sich fetter pünkt und klüg,

Wird auch ein Barenreiter sein, das auf gut Wetter zieh.

Ein Mädchen, das hies nett und rein, Gerüche wie Gewand:

Die ist ein echter Goldstein, ein Egen Deinem Stand.

Ein Mädchen, dieglam, fast und weich, die hat den rechten Sinn,

Und ist dem Bienenstich gleich, deß Honig stekt darin.

Ein Mädchen, fremd und tugendlos, eh'n Heuchelschind zumal:

St Freude ihrem Wüthigen, und Wonne dem Gemäl.

Drum kennst Du mal das Fein ein, so sei auf Deiner Hut,

Und geh nicht nach dem Ausschneid: denn das thut stes gut.

Erlebst Du wo ein helbes Kind, mit klugen Augenaar,

Wit Wangen, die wie Rosen sind, und blenden Ledenaar:

So gib Dein Wert nicht früher hin, bist Du erst appetit.

De auch Bestand und Herz und Sinn zum Antz harmonirt.

Deh Hände nun, geset den Fall, zur Phobonemie

Die hirtgen Gieschmessen all' in stehender Harmonie.

Und wehnt in sie ständes weis, ein auch so ständes Geiz!

Das, das hier Freund, das wär' ein Waiz, das Fräulein und Geiz!

Da rath ich Dir, da frucht Dich, und halt, um sie an!

Und sagt sie: 'Ja! so laß mich zum Heutzutage stam!

(Aus der Arbeiter-Zeitung.)

Die 10 Gebote der Arbeiter.

1. Du sollst arbeiten. Wer nicht arbeitet soll auch nicht essen. So steht es geschrieben. Und doch essen Viele, die nicht arbeiten. Das muß aufhören.

2. Du sollst keinen Müßiggänger neben dir dulden. Wenn du einen siehst, der müßig neben dir steht und fähig zur Arbeit ist, so gib ihm ein Schwertfäll und eine Haue und sprich zu ihm: „Zieh schwertfäll! Denn siehe Bruder, wenn du müßig gehst, so muß ich deinen Theil mit übernehmen, und das ist unredt. Darum schaffe weicher Müßiggänger!“

3. Du sollst keine Sklavenarbeit verrichten. Alle Menschen sind frei und gleich. Es wird keiner als Sklave geboren. Es braucht keiner ein Sklave zu werden, deine Arbeit kann und muß eine freie sein, eine solche, die deinen Neigungen und Fähigkeiten entspricht, deinen Geist nicht erschläft und deinen Leib nicht erdrückt. Nicht zum Vortheil eines andern sollst du arbeiten und nicht zum Nachtheil deiner selbst. Nicht als Sklave für einen Herrn sollst du arbeiten, sondern als freier Mann für dich und deinen Bruder, der gleichfalls wieder für dich und sich arbeitet. Die einzigen Sklaven die es geben soll auf dieser Welt, das sind die Maschinen, die dem Menschen unterthan sind.

4. Du sollst gerechten Lohn für deine Arbeit fordern.

Wenn man dir sagt: „die Geschäfte gehen schlecht, dein Lohn muß vermindert werden, du mußt dich fügen in die schlechte Zeit.“ — und dir so nach und nach den gerechten Lohn entziehen und dich zum elendsten der Existenz macht, so antworte du: „die schlechte Zeit macht ihr, nicht ich. Eurer Sachhaft, eurer unerfülllichen Geldgier, eurer tolen Konkurrenz wegen gehen die Geschäfte schlecht; ihr überrennt Euch einer den Andern, und in euren Fall wollt ihr uns Arbeiter mit hineinziehen. Das muß aufhören! Wir haben den Preis der Waaren zu bestimmen. Wir, die sie schaffen, nicht ihr. Wir wollen einen gerechten Lohn für unsere Arbeit, denn je der Arbeiter ist seines Lohnes werth.“

5. Du sollst keinen Hunger leiden.

Eiebst du, es fällt kein Sperling von dem Dache aus Hunger, kein Wurm kriecht im Grabe, der sich nicht füttert; kein Fisch schwimmt im Wasser der verhungert. Und du, Mensch, müßest Hunger leiden? Warum das? Bau' dir nicht das Ackerfeld; reiß dir nicht Lehren in deiner Hand; bähst du nicht selber das Brod; brichst du nicht selber die Frucht vom Baum? Warum leidest du Hunger? Ein Narr, der für andere arbeitet und für sich hungert.

6. Du sollst nicht in zerrissenen Kleidern gehen.

Die Weiden auf dem Wiesen, die Rosen in den Gärten haben schimmernde Gewänder an; der Vogel trägt ein schmales Federkleid; der Bär hat einen ganzen warmen Pelz. Hast du nicht den Flachsgarnet und die Seide geschauert? Hast du nicht des Königs Purpurmantel gewebet? Warum sollst du in Lumpen gehen?

7. Du sollst dich deines Lebens freuen.

Der Zweck des Lebens ist, daß der Mensch glücklich sei; hast du Alles geübt, was nötig ist zur Erhaltung und Verbesserung des menschenlebens, hast du dem Woden die Nahrung abgerungen, hast du dem Geisse Flügel gegeben, d. h. bist du ein ganzer Mensch, gesund an Geist und Körper geworden, so mußt du glücklich sein und dich deines Lebens freuen — du und alle deine Brüder!

8. Du sollst in Ehren leben.

Ehre! d. h. es soll keiner über dir stehen und dich verhöhnen: „Arbeiter, unwilliger Arbeiter, armer Arbeiter!“ Du sollst zu Jhnen sagen, die bisher von deinem Schweige sich genädert: „Müßiggänger, arme Müßiggänger! Ich verzeihe Euch, was ihr an mir verschuldet. Ich rüde euch die Bruderhand. Auch ihr sollt in Ehren leben, durch eure Arbeit!“

Die Märkte.

Table with market prices for various goods like flour, butter, and oil.

Stottern und Stammeln.

Der Unterschriebene wünscht den Einwohnern von Lecha und den angrenzenden Ganties...

Wichtiges Brief.

W. J. Wallace, Esq. - Thureur Herr - Ich schreibe diesen Brief...

Verheirathet.

Am letzten Sonntag, durch Pfarrer Miller, Dr. Heinrich Diefel...

Gestorben.

Am letzten Sonntag, in Newville, Lecha County, Herr Philip...

Auditors Nachricht.

In der Court von Common Pleas von Lecha Co. In der Sache der Rechnung von Jacob D. Wood...

Briefe im Allentau Postamt.

Am Dienstag Abend, liegen gefolgt:

7. Du sollst dich deines Lebens freuen.

Der Zweck des Lebens ist, daß der Mensch glücklich sei; hast du Alles geübt, was nötig ist zur Erhaltung und Verbesserung des menschenlebens...

8. Du sollst in Ehren leben.

Ehre! d. h. es soll keiner über dir stehen und dich verhöhnen: „Arbeiter, unwilliger Arbeiter, armer Arbeiter!“...

Der Bauern und Handwerker Stroh.

Nächste Thüre zum Acker, in der Hamilton-Strasse. Die Unterschriebenen benachrichtigen ehrerbietig...

Calico.

200 Stücke, von 4 bis 12 1/2 Cents per Yard, zum Verkauf bei Grim und Meninger.

Muslin.

200 Stücke, geteilt und ungeteilt, von allen Preisen und Qualitäten, zu haben bei Grim und Meninger.

Zephyr.

Bestes Garn, ein großes Assortment, zum Verkauf bei Grim und Meninger.

Salz.

gemaltes und feines, zum Verkauf bei Grim und Meninger.

Grozerien.

als Kaffee, Thee, Melasses, Zucker, und viele andere Artikel, zu niedrigen Preisen, zum Verkauf bei Grim und Meninger.

Färbstoff.

als Anilin, Kupferblau, weißes und gemaltes, zum Verkauf bei Grim und Meninger.

1000 Bunde Grundreiser.

welche der höchste Marktpreis in Baarzahl oder im Austausch für Waaren bezahlt wird, bei Grim und Meninger.

Neue und überlege!

Von der Finsternis zum Licht! Die Unterschriebenen sind Verfasser von verbesserten Pine Del Lampen...

Washing Made Easy.

Wie man wäscht ohne Maschine. Wascheboards oder Pounding Boards...

100 Tonnen gemahlener Gyps.

Auf Hand und zu verkaufen, gemahlener Gyps von bester Qualität...

Ein neuer Stock Bücher, Schreibmaterialien, etc.

finden neulich in unserm Buchstocher empfangen worden.

Die Märkte.

Table with market prices for various goods like flour, butter, and oil.

Stottern und Stammeln.

Der Unterschriebene wünscht den Einwohnern von Lecha und den angrenzenden Ganties...

Wichtiges Brief.

W. J. Wallace, Esq. - Thureur Herr - Ich schreibe diesen Brief...

Verheirathet.

Am letzten Sonntag, durch Pfarrer Miller, Dr. Heinrich Diefel...

Gestorben.

Am letzten Sonntag, in Newville, Lecha County, Herr Philip...

Auditors Nachricht.

In der Court von Common Pleas von Lecha Co. In der Sache der Rechnung von Jacob D. Wood...

Briefe im Allentau Postamt.

Am Dienstag Abend, liegen gefolgt:

7. Du sollst dich deines Lebens freuen.

Der Zweck des Lebens ist, daß der Mensch glücklich sei; hast du Alles geübt, was nötig ist zur Erhaltung und Verbesserung des menschenlebens...

8. Du sollst in Ehren leben.

Ehre! d. h. es soll keiner über dir stehen und dich verhöhnen: „Arbeiter, unwilliger Arbeiter, armer Arbeiter!“...

Die Märkte.

Table with market prices for various goods like flour, butter, and oil.

Stottern und Stammeln.

Der Unterschriebene wünscht den Einwohnern von Lecha und den angrenzenden Ganties...

Wichtiges Brief.

W. J. Wallace, Esq. - Thureur Herr - Ich schreibe diesen Brief...

Verheirathet.

Am letzten Sonntag, durch Pfarrer Miller, Dr. Heinrich Diefel...

Gestorben.

Am letzten Sonntag, in Newville, Lecha County, Herr Philip...

Auditors Nachricht.

In der Court von Common Pleas von Lecha Co. In der Sache der Rechnung von Jacob D. Wood...

Briefe im Allentau Postamt.

Am Dienstag Abend, liegen gefolgt:

7. Du sollst dich deines Lebens freuen.

Der Zweck des Lebens ist, daß der Mensch glücklich sei; hast du Alles geübt, was nötig ist zur Erhaltung und Verbesserung des menschenlebens...

8. Du sollst in Ehren leben.

Ehre! d. h. es soll keiner über dir stehen und dich verhöhnen: „Arbeiter, unwilliger Arbeiter, armer Arbeiter!“...

Neue und überlege!

Von der Finsternis zum Licht! Die Unterschriebenen sind Verfasser von verbesserten Pine Del Lampen...

Washing Made Easy.

Wie man wäscht ohne Maschine. Wascheboards oder Pounding Boards...

100 Tonnen gemahlener Gyps.

Auf Hand und zu verkaufen, gemahlener Gyps von bester Qualität...

Ein neuer Stock Bücher, Schreibmaterialien, etc.

finden neulich in unserm Buchstocher empfangen worden.

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her zwischen den Unterschriebenen bestehende Gesellschaft...

Johann Daniel Eisenbraun.

fortgeführt, den es freuen wird recht viele Freunde ansprechen zu sehen, und für deren Gunst er immer dankbar sein wird.

Geschäfts-Verbindung.

Die Unterschriebenen zeigen hiermit an, daß sie am 1sten dieses in dem Kaufmanns-Geschäft des Stadt Allentau in Gesellschaft getreten sind...

Wie man wäscht ohne Maschine.

Wascheboards oder Pounding Boards...

100 Tonnen gemahlener Gyps.

Auf Hand und zu verkaufen, gemahlener Gyps von bester Qualität...